



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Sammlung

deutscher

Epigramme.

Herausgegeben

von

Roderich Benedix.

99

4234

Leipzig.

Johann Friedrich Hartnoch.

1861.

S a m m l u n g

deutscher

E p i g r a m m e.

Herausgegeben

von

Roderich Benedix.

— c + 2 —

Leipzig.

Johann Friedrich Hartknoch.

1861.

Ein kurzes Vorwort

möge die Grundsätze aussprechen, welche den Herausgeber bei vorliegender Auswahl aus dem reichen Schätze deutscher Epigramme geleitet haben.

Diese Sammlung ist nicht in Rücksicht auf den Litterarhistoriker gemacht, dem die Quellen bekannt sind und zu Gebote stehen, sondern mit Rücksicht auf das größere Publicum.

Der Begriff des Epigramms steht nicht ganz fest. Der Herausgeber hat sich bestrebt diesen Begriff weder zu eng noch zu weit zu nehmen.

Der Hauptgrundsatz, der den Herausgeber bei seiner Auswahl leitete war der, daß jedes Epigramm durch sich selbst verständlich wäre, daß demnach alle die ausgeschlossen würden, welche nicht allgemein bekannte, persönliche oder örtliche Beziehungen oder Zeitanspielungen enthielten, die erst wieder einer Erklärung bedurft hätten.

In einer Sammlung von Epigrammen durfte selbstverständlich auch das Derbe nicht ausgeschlossen

werden. Epigramme sind eben keine Lectüre für Töchter-
terschulen.

So weit es möglich war hat der Herausgeber die
Epigramme in einzelne Abtheilungen gebracht. Solche
die nicht in eine größere Kategorie paßten sind dann
unter der Abtheilung „Allgemeines betreffend“ zusam-
mengefaßt.

Innerhalb der Abtheilungen folgen die Epigramme in
der alphabetischen Ordnung der Namen ihrer Verfasser.

In der Abtheilung „Literatur zc. betreffend“, er-
gibt sich eine Unterabtheilung A. und B., von welchen
die letzte Bitterkeiten gegen Recensenten enthält. Es
ist nicht ohne Interesse zu sehen, wie kein Dichter
gelebt, der nicht einmal seinem verletzten Gefühl
gegen Recensenten Luft gemacht hat.

Die Abtheilung „Auf Liebe zc. bezüglich“ zerfällt
gleichfalls in zwei Unterabtheilungen, von denen die
erste die ernstesten, die zweite die schelmischen und derben
Epigramme enthält.

Die einzelnen Epigramme sind unter dem Titel,
oder wenn sie zu einer Gruppe gehören, unter dem
Gesammttitel, den diese hat, aufgeführt worden,
damit das Auffinden derselben in den Werken der
betreffenden Dichter leicht möglich ist.

Der Herausgeber.

Inhalt.

	Seite
Das Epigramm, Nr. 1—10	1
I. Auf Vaterland, Staat u. bezüglich, Nr. 11—56	7
II. Auf Literatur, Kunst, Schriftsteller, Künstler u. bezüglich.	
A. Nr. 57—179	23
B. Nr. 180—223	63
III. Auf einzelne Stände bezüglich, Nr. 224—322 . .	81
IV. Auf Fehler und Laster bezüglich, Nr. 323—404 .	113
V. Auf Liebe und Ehe, auf geschlechtliche Verhältnisse bezüglich.	
A. Nr. 405—465	135
B. Nr. 466—665	155
VI. Allgemeines betreffend.	
A. Nr. 666—898	213
B. Nr. 899—1095	277

68. An einen literarischen Sündelsucher!

Ich gegen ihn vom Leder zieh'n?
 Dabei gewänn' er — ich verlöre,
 Denn meine Fuchtel adelt' ihn,
 Sie aber käm' um ihre Ehre.

69. Gute Werke.

An Glauben und Vertrau'n, mein guter Musensohn,
 Scheint's dir wol nicht zu fehlen, wie ich merke;
 Doch wisse du: Apollo's Religion
 Schenkt dir die Glaubenspflicht und bringt auf gute
 Werke.

70. Die Esel und die Nachtigallen.

Es gibt der Esel, welche wollen
 Daß Nachtigallen hin und her
 Des Müllers Säcke tragen sollen.
 Ob recht — fällt mir zu sagen schwer.
 Das weiß ich: Nachtigallen wollen
 Nicht daß die Esel singen sollen.

Bürger.

227. Der Edelmann und der Bauer.

„Das schwör' ich dir bei meinem hohen Namen,
Mein guter Klaus, ich bin aus altem Samen.“

„Das ist nicht gut,“ erwidert Klaus,
„Oft artet alter Samen aus.“

228. Aruspex und Professor.

Wie ein Aruspex dem Kollegen
Ohn' aufzulachen einst entgegen
Mit Ernst zu treten fähig war,
Schien, Tullius, dir wunderbar.
Ein größres Wunder fast wär's unter uns zu nennen,
Wie's manche Professoren können.

229. Auf das Adeln der Gelehrten.

Mit einem Adelsbrief muß nie der echte Sohn
Minervens und Apolls begnadigt heißen sollen;
Denn edel sind der Götter Söhne schon,
Die muß kein Fürst erst adeln wollen.

Bürger.

473. Bullius.

Was zwischen manchem wilden Haufen
Sich Bullius, der Alderman
An Hörnern endlich abgelaufen,
Das setzt sein Weib ihm wieder an.

474. Entschuldigung.

Ja, Betty, ja, ich that den Schwur
Mit Lieb' an deinem Reiz zu halten,
Doch ungerechter Weise nur
Machst du zum Meineid mein Erkalten;
Stets ehrenfest hat sich mein Schwur,
Dein Reiz nur hat sich nicht gehalten.

Bürger.

676. Trost.

Wenn dich die Lästertzunge sticht,
So laß dir dieß zum Troste sagen:
Die schlechtesten Früchte sind es nicht,
Woran die Wespen nagen.

677. Mannestroph.

So lang' ein edler Biedermann
Mit einem Glied sein Brod verdienen kann,

So lange schäm' er sich nach Gnadenbrod zu hungern!
Doch thut ihm endlich keins mehr gut,
So hab' er Stolz genug und Muth
Sich aus der Welt hinaus zu hungern.

678. Mittel gegen den Hochmuth der Großen.

Viel Klagen hör' ich oft erheben
Vom Hochmuth, den der Große übt.
Der Großen Hochmuth wird sich geben,
Wenn unsre Kriecherei sich gibt.

Bürger.

Verzeichniß der Dichter der Epigramme.

- Baggesen, Jens**, geb. 1764 zu Korsör auf Seeland, gest. 1826 zu Hamburg. Nr. 11.
- Band, Otto**, Nr. 1. 2. 57—66. 180—182. 224—226. 405. 466—472. 666—670. 899—919.
- Blumauer, Aloys**, geb. 1755 zu Steier in Oberösterreich, gest. 1798 zu Wien. Nr. 323. 475.
- Böttiger**. Nr. 920. 921.
- Brindmann, Karl Gustav**, geb. 1764 zu Branokirka in Schweden, gest. 1848. Nr. 67. 406. 407. 671—675.
- Bürger, Gottfried August**, geb. 1748 zu Wolmerstende bei Halberstadt, gest. 1794 in Göttingen. Nr. 68—70. 227—229. 473. 474. 676—678.
- Castelli, Ignaz Friedrich**, geb. 1781 zu Wien. Nr. 71—86. 183. 184. 230—248. 324—335. 408—413. 476—508. 679. 680. 922—935.
- Claudius, Matthias**, (Der Wandsbeker Bote) geb. 1740 zu Rheinfeld (Holstein), gest. 1815 zu Hamburg. Nr. 87. 249. 336. 509. 681.
- Contessa, Christian Jakob**, geb. zu Hirschberg in Schlesien 1767, gest. 1825 zu Liebenthal in Schlesien. Nr. 250. 251. 510.
- Ebert, Karl Egon**, geb. 1801 in Prag. Nr. 3. 88—90.

- Eichendorff**, Joseph Freiherr von, geb. 1788 zu Lubowitz in Schlesien, gest. 1857 zu Reisse. Nr. 91. 682. 683.
- Erich**. Nr. 511. 684.
- Fenckersleben**, E duard Freiherr von, geb. 1806 zu Wien, gest. 1849. Nr. 685—688.
- Flemming**, geb. 1609 zu Hartenstein in Sachsen, gest. 1640 zu Hamburg. Nr. 414.
- Geibel**, Emanuel, geb. 1815 zu Lübeck. Nr. 92—99. 415. 689—696. 938—940.
- Giese**. Nr. 512.
- Glein**, geb. zu Ermsleben 1719, gest. zu Halberstadt 1813. Nr. 12.
- Goethe**, Wolfgang, geb. 1749 zu Frankfurt, gest. 1832 zu Weimar. Nr. 4—6. 13—22. 100—103. 185—194. 252—255. 416—426. 513—520. 697—763. 941—976.
- Gotter**, Friedr. Wilh., geb. 1746 zu Gotha, starb daselbst 1797. Nr. 337. 338. 521.
- Grob**, geb. 1643 zu Grobenengenschwyl im Toggenburgischen, gest. 1697 zu Herisau. Nr. 256.
- Grünig**, Karl Heinrich Ferdinand, geb. 1787 zu Breslau, gest. daselbst 1846. Nr. 764—766.
- Gryphius**, geb. 1616 zu Großglogau, gest. 1664. Nr. 339. 522.
- Hagedorn**, geb. 1708 zu Hamburg, gest. 1754 daselbst. Nr. 523. 524.
- Hammer**. Nr. 427.
- Hang**, Joh. Christoph Friedrich, geb. 1761 in Württemberg, gest. 1829 in Stuttgart. Nr. 23—25. 104—116. 195—205. 257—270. 340—369. 428—433. 525—565. 767—769. 977—993.

- Herder, Joh. Gottfried**, geb. 1744 zu Morungen, gest. 1803 in Weimar. Nr. 7. 117. 206. 434. 435. 770—777.
- Hoffmann, Heinrich August**, von Fallerleben, geb. 1798 zu Fallerleben. Nr. 26—28. 207. 994. 995.
- Homburg**, geb. 1605 bei Eisenach, gest. 1681 zu Raumburg. Nr. 566. 996.
- Hunold, Christian Friedrich**, geb. 1680 bei Arnstadt, gest. 1721 in Halle. Nr. 567. 568. 778. 997. 998.
- Kästner, Abraham Gottlieb**, geb. 1719 zu Leipzig, gest. 1800 in Göttingen. Nr. 29—36. 118—129. 208—217. 271—286. 370. 371. 436—438. 569—583. 779. 780. 999—1003.
- Kleist, Ewald von**, geb. 1715 in Pommern, gest. 1759 in Frankfurt a. O. Nr. 372, 439. 584. 585.
- Klopstock, Friedrich Gottlieb**, geb. 1724 zu Queblinburg, gest. 1803 zu Hamburg. Nr. 8. 130. 131.
- Knebel, Karl Ludwig von**, geb. 1744 zu Wallerstein in Franken, gest. 1834 in Jena. Nr. 287. 781.
- Kretschmann, Karl Friedrich**, geb. 1738 in Zittau, gest. 1809 daselbst. Nr. 288. 289. 373. 586—589.
- Kuh, Ephraim Moses**, geb. 1731 zu Breslau, gest. 1790. Nr. 590—595. 1004—1008.
- Langbein, Aug. Friedrich Ernst**, geb. 1757 zu Radeberg bei Dresden, gest. 1835 in Berlin. Nr. 132. 218. 290. 291. 596—599. 1009.
- Lessing, Gotthold Ephraim**, geb. 1729 zu Ramenz, gest. 1781 in Braunschweig. Nr. 9. 37. 133—142. 292—295. 374—387. 440—446. 600—633. 782. 1010—1014. 1094. 1095.

- Löber, Valentin**, geb. 1620 in Bremen, gest. 1685 daselbst.
Nr. 394. 447. 1019—1023.
- Logan, Friedrich** Freiherr von, geb. 1604 zu Brodsgut in Schlesi-
en, gest. 1655 in Liegnitz. Nr. 38—41. 296—299.
388—393. 448. 449. 634—648. 784—796.
1024—1048.
- Mahlmann, Siegfried** August, geb. 1771 zu Leipzig, gest.
1826 daselbst. Nr. 797.
- Müller, Wilhelm**, geb. 1784 zu Dessau, gest. 1827 daselbst.
Nr. 42—45. 143—147. 300—305. 395—397.
450—454. 798—825. 1049—1067.
- Nicolay, Christoph** Friedrich, geb. 1733 zu Berlin, gest.
1811 daselbst. Nr. 148. 1068. 1069.
- Pfau, Ludwig**, geb. 1801 in Heilbronn. Nr. 306. 307.
1070. 1071.
- Pfeffel, Gottlieb** Konrad, geb. 1736 zu Kolmar, gest.
1809 daselbst. Nr. 46. 151—156. 219. 308—313.
398—402. 649—657. 826—829. 1072—1077.
- Platen-Hallermünde, Karl** August, Graf von, geb.
1796 zu Anspach, gest. 1835 zu Syracus. Nr.
149. 150. 830.
- Reither, Rudolph** (Schreiber), geb. 1818 zu Nördlingen.
Nr. 831. 832.
- Rittershans.** Nr. 833—835.
- Robert, Ludwig**, geb. 1779 zu Berlin, gest. 1832 zu Ba-
den. Nr. 47. 48. 157—159. 836—838. 1078.
- Rüdert, Friedrich**, geb. 1789 zu Schweinfurt. Nr. 160—163.
220. 455—459. 658. 839—877. 1079—1081.
- Schiller, Friedrich**, geb. 1759 zu Marbach, gest. 1805 zu
Weimar. Nr. 168—174. 221. 460—465. 878
—888. 1083—1086.

- Schlegel**, August Wilhelm von, geb. 1767 zu Hannover, gest. 1845 zu Bonn. Nr. 49. 50. 165—167. 222.
- Schneider**, Eulogius, geb. 1756 in Württemberg, guillotiniert 1794 zu Paris. Nr. 659.
- Schubart**, Christian Friedrich Daniel, geb. 1739 in Württemberg, gest. 1791 zu Stuttgart. Nr. 315. 1087.
- Seidl**, Gabriel, geb. 1804 zu Wien. Nr. 164. 889.
- Smets**, Wilhelm, geb. 1796 zu Neval, gest. zu Aachen. Nr. 51. 52.
- Stens** in Bonn. Nr. 53.
- Stolberg**, Friedrich L. Graf, geb. 1750 in Bramstedt, gest. 1819 auf dem Gute Sondermühlen bei Dsnabrück. Nr. 223.
- Strauß**, Victor, geb. 1809 zu Bülkeburg. Nr. 10. 54. 314. 890. 891.
- Tiedge**, Christoph August, geb. 1752 zu Gardelegen, gest. 1841 zu Dresden. Nr. 55. 175. 316. 893.
- Thümmel**, Moritz August von, geb. 1738 zu Schönfels bei Leipzig, gest. 1817 zu Koburg. Nr. 660. 894.
- Tscherning**, Andreas, geb. 1611 zu Bunzlau, gest. 1659 zu Rostock. Nr. 317. 661. 1088.
- Woh**, Johann Heinrich, geb. 1751 in Mecklenburg, gest. 1826 in Heidelberg. Nr. 56. 176—179. 319—321. 662. 896. 1089—1091.
- Weißborn**, Nr. 404.
- Wurm** in Hof. Nr. 897. 898.



*

Leipzig.

Druck von A. Lh. Engelhardt.

